

BRÜCKEN BAUEN

Zusammenhalt in Zeiten des Wandels



Aufsichtsrat

Seite 14 →

EB-Gruppe

Seite 18 →

Jahresabschluss

Seite 21 →

Impressum

Seite 24 →



Inhalt

Kennzahlen

Seite 3 →

Vorstand

Seite 5 →

Online-Bericht

Seite 7 →

Rückblick

Seite 8 →



Das interaktive PDF

Optimiert für die Darstellung
mit Adobe Acrobat.

Dieses PDF-Dokument ist für die Nutzung
am Bildschirm optimiert. Durch Klicken
auf die Angaben im Inhaltsverzeichnis und
die Rubrizierung in der Kopfzeile springen
Sie direkt zu den gewünschten Inhalten.





Woran wir uns messen lassen



Kundenanlagevolumen

16,50 Mrd.€



Jahresüberschuss

11,10 Mio.€



Gesamtkapitalquote

19,87%



Betreutes Kundenvolumen

22,33 Mrd.€



Bilanzielle Kundeneinlagen

6,37 Mrd.€



Geld- und Kapitalmarktanlagen

2,01 Mrd.€



Kundenkreditvolumen

5,83 Mrd.€



Bilanzsumme

8,83 Mrd.€



Mitarbeiterzahl

427

Wesentliche Zahlen 2025

	Mio. Euro
Barreserve	57,7
Forderungen an Kreditinstitute	1.093,7
Forderungen an Kunden	5.491,0
Wertpapiere	1.997,7
Beteiligungen	79,1
Sachanlagen	54,9
Übrige Aktiva	58,7
Bilanzsumme	8.832,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.519,3
Kundeneinlagen	6.222,6
Schuldverschreibungen	150,3
Genussrechtskapital	0
Gezeichnetes Kapital	217,4
Kapitalrücklage	60,7
Ergebnisrücklagen	156,2
Fonds für allgemeine Bankrisiken	347,9
Übrige Passiva	158,3
Bilanzsumme	8.832,7
Kernkapital	756,5
Kernkapitalquote	17%

Den **Lagebericht 2025** finden Sie unter:

eb.de/berichte



Nachhaltigkeitshighlights der EB-Gruppe

Rund
587.000 €

hat die EB für Projekte ihrer Kund:innen aus den Bereichen Diakonie, Kirche sowie der Sozial- und Gesundheitswirtschaft zur Verfügung gestellt. Die Mittel stammen aus Spenden- und Sponsoringaktivitäten, Förderungen durch die EB-Stiftung sowie aus der Ausschüttung von Gewinnsparszweckerträgen. Allein mit 100.000 Euro wurde die Hospizarbeit gefördert.



EB-ESG-Score

Die EB – Sustainable Investment Management GmbH (EB-SIM) hat ein Nachhaltigkeitsrating konzipiert, das die Schwächen etablierter Nachhaltigkeitsratings ausgleicht. Während diese in der Regel nur die Vergangenheit abbilden, gelingt dem neu entwickelten EB-ESG-Score mithilfe künstlicher Intelligenz eine vorausschauende Betrachtung.

Erfolgreiche EMAS^{plus}- Nachschau 2025

Erneut hat sich die EB nach EMAS^{plus} von einem externen Gutachter überprüfen lassen. Das Ergebnis: erfolgreiche Nachschau am Standort Kassel.



EB-Nachhaltigkeitspreis

Unter dem Motto „Brücken bauen: Was unsere Gesellschaft zusammenhält“ hat die EB Initiativen ausgezeichnet, die Menschen unterschiedlicher (sozialer) Herkunft auf innovative Weise zusammenbringen. Der Preis war mit insgesamt 20.000 Euro dotiert, zusätzlich wurde erstmals ein Publikumspreis vergeben (2.500 Euro).



Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Beim vierten LebensWert-Treff in Berlin erörterten rund 90 Entscheider:innen und Führungskräfte aus Kirche, Diakonie, Gesundheits- und Sozialwirtschaft, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen gelingen kann – und welche Verantwortung Wirtschaft, Politik und jede:r Einzelne dabei trägt.

ISS ESG Corporate Rating

Die EB wurde erneut von ISS ESG bewertet und bestätigt ihren Prime-Status. Mit diesem Ergebnis wird die ESG-Ausrichtung der EB-Gruppe im Rahmen des ISS-ESG-Ratings entsprechend gewürdigt.



Vorstandsstatements



Thomas Katzenmayer, Vorsitzender des Vorstands der Evangelischen Bank

Herausforderungen in Kirche, Gesundheits- und Sozialwirtschaft

„Unsere Kund:innen in Kirche, Gesundheits- und Sozialwirtschaft stehen weiterhin vor tiefgreifenden Veränderungen. Steigende Kosten und strukturelle Finanzierungsfragen fordern tragfähige Lösungen und eine klare strategische Orientierung.“

Verlässliche Finanzpartnerschaft

„In einem anspruchsvollen Umfeld stehen wir unseren Kund:innen als verlässlicher Finanzpartner zur Seite. Wir begleiten sie bei ihren Veränderungsprozessen mit passenden Finanz- und Beratungsangeboten.“

Aktive Transformationsbegleitung

„Mit unseren Initiativen geben wir Impulse für Fortschritt in unseren Kernbranchen. Dabei bringen wir unsere Überzeugung ein, dass Klimaschutz, soziale Verantwortung und wirtschaftliche Solidität zusammengehören.“

Impulsgeberin für gesellschaftlichen Dialog

„Über das Bankgeschäft hinaus engagieren wir uns für den Dialog in der Gesellschaft. Wir fördern Initiativen, die Zusammenhalt stärken und neue Perspektiven eröffnen – getragen von der Zuversicht, Wandel gemeinsam verantwortlich zu gestalten.“

Der Vorstand der Evangelischen Bank

Thomas Katzenmayer

Vorsitzender des Vorstands
Dipl.-Bankbetriebswirt (ADG), CMB
Evangelische Bank eG, Kassel

Olaf Kreuzberg

Mitglied des Vorstands
Dipl.-Betriebswirt (FH), CMB
Evangelische Bank eG, Kassel

Joachim Fröhlich

Mitglied des Vorstands
MBA, CEFA
Evangelische Bank eG, Kassel





Brücken bauen

Zusammenhalt in Zeiten des Wandels

Unter dem Leitmotiv „Brücken bauen“ zeigt unser erster kombinierter Jahres- und Nachhaltigkeitsbericht, wie vernetztes Handeln den Zusammenhalt in Zeiten des Wandels stärkt. Im Fokus steht, wie wir Herausforderungen gemeinschaftlich meistern und partnerschaftliche Lösungen finden.

Wir beleuchten, wie Kirche sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft ökonomisch an diesen Aufgaben wachsen, und schlagen die Brücke von der Ökologie zur wirtschaftlichen Notwendigkeit. Die soziale Perspektive thematisiert zudem die Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden.

Vernetzt handeln

Brücken zwischen Menschen, Märkten
und Meinungen

[→ Zum Dachthema](#)





Rückblick auf das Geschäftsjahr 2025

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 waren erneut von Unsicherheiten und hoher Volatilität gekennzeichnet. In diesem Umfeld hat sich das Geschäft der Evangelischen Bank gleichwohl stabil entwickelt.

Das Geschäftsjahr 2025 wurde maßgeblich durch das Zins- und Marktumfeld geprägt. Zinspolitische Entscheidungen und die daraus resultierende Zinsentwicklung führten dazu, dass die erzielten Ergebnisse gegenüber den Planwerten deutlich geringer ausfielen. Auch das weiterhin anspruchsvolle regulatorische Umfeld wirkte sich negativ auf die Ergebnislage aus: So banden u. a. Governance- und Risikomanagementanforderungen sowie Nachhaltigkeitsvorgaben erhebliche Ressourcen und verursachten zusätzlichen organisatorischen und finanziellen Aufwand.

Zudem war das Jahr 2025 von multiplen Krisen geprägt, die auch unsere Kund:innen in Kirche, Gesundheits- und Sozialwirtschaft nicht unberührt ließen. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist angespannt, die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) hat mit hohen strukturellen Defiziten zu kämpfen und nicht jede aus dem politischen Raum angestoßene Reform wirkt bereits. Tarifsteigerungen, weiterer Personalaufbau und gestiegene Materialaufwendungen führen zu höheren Aufwandsspannen und sinkenden Renditen.

Aktuelle Umfragen zeigen, dass weiterhin jedes zweite Krankenhaus kein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt. Auch in vielen Pflegeeinrichtungen ist die wirtschaftliche Situation weiterhin

äußerst angespannt. Trotz eines Rekordniveaus bei den Pflegeausgaben und einer wachsenden Nachfrage aufgrund der demografischen Entwicklung kämpfen viele Anbieter mit erheblichen Kostensteigerungen und struktureller Unterfinanzierung.

Ähnlich herausfordernd ist die Perspektive für die Kirche. Der anhaltende Mitgliederschwund schwächt die Einnahmebasis. Gleichzeitig steigen die finanziellen Belastungen, da die Kirche trotz sinkender Ressourcen weiterhin zahlreiche soziale und gesellschaftliche Aufgaben innehat. Infolgedessen sind strukturelle Anpassungen unvermeidlich. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklungen die Anlagestrategie der kirchlichen Kundenschaft beeinflussen werden. Die EB wird ihre Kund:innen durch diesen Wandel begleiten und gleichzeitig ihre eigene strategische Ausrichtung entsprechend anpassen.

Trotz dieser Herausforderungen hat sich das Geschäft der Evangelischen Bank im Jahr 2025 stabil entwickelt. Ein wesentlicher Grund dafür war einmal mehr die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen. Auch in Zeiten der Unsicherheit stehen wir als verlässlicher Partner an ihrer Seite und unterstützen sie mit maßgeschneiderten Lösungen.

Unsere Zahlen

Der Blick auf wesentliche Bilanzkennzahlen der Evangelischen Bank im Geschäftsjahr 2025 zeigt, dass unsere Kund:innen in Kirche, Gesundheits- und Sozialwirtschaft weiterhin auf unser Engagement und unsere Expertise setzen, auch wenn einige Rekordwerte des Vorjahres nicht erneut erreicht wurden.

Das **Betriebsergebnis vor Steuern** sank 2025 spürbar um 29,4 Prozent auf 48,66 Mio. Euro (Vorjahr: 68,88 Mio. Euro, geprägt durch



22,33 Mrd.€

betreutes Kundenvolumen

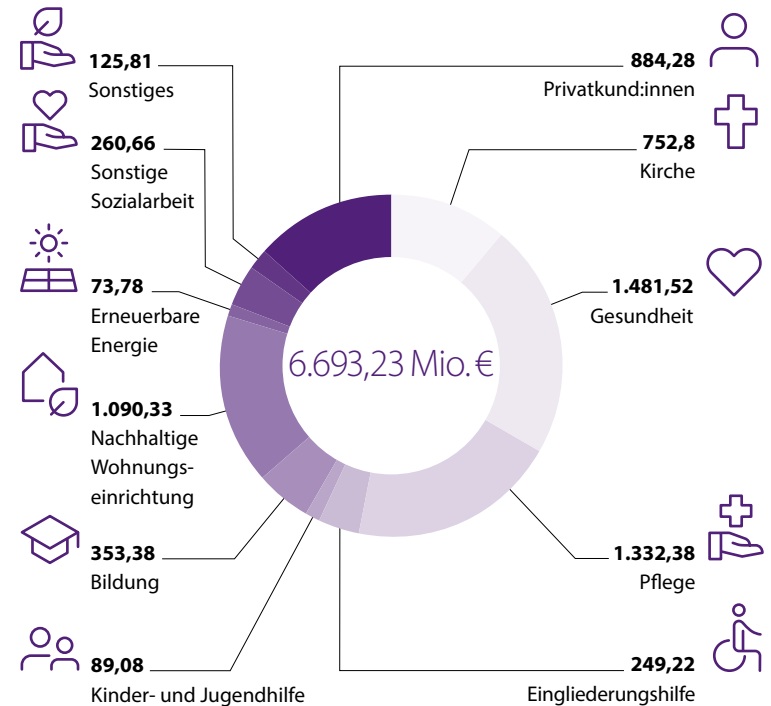
Sondereffekte). Hauptursächlich dafür war das gesunkene Zinsergebnis, das nicht vollständig durch andere Ertragskomponenten kompensiert werden konnte. Zudem haben höhere Verwaltungsaufwendungen das Ergebnis beeinflusst. Während sich der **Zinsüberschuss** gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent auf 99,29 Mio. Euro verringert hat, haben wir auch beim **Provisionsüberschuss** das gute Vorjahresergebnis nicht ganz halten können: Es sank um 2,2 Prozent auf 20,10 Mio. Euro.

Der **Verwaltungsaufwand** einschließlich der Abschreibungen auf das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 5,3 Prozent auf 72,13 Mio. Euro erhöht. Dabei sind die Personalaufwendungen um rund 11,8 Prozent auf 40,65 Mio. Euro gestiegen, während die anderen Verwaltungsaufwendungen und die Abschreibungen um insgesamt 2,0 Prozent auf 31,48 Mio. Euro zurückgingen. Die **Cost Income Ratio** – also das Verhältnis von Aufwendungen zu den Erträgen – hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 60,7 Prozent verschlechtert (Vorjahr 51,0 Prozent). Um das Verhältnis von Kosten zu Erträgen wieder zu stabilisieren, liegt der Fokus auf einem deutlichen Ertragswachstum sowie konsequenter Kostendisziplin.

Das **betreute Kundenvolumen** (inklusive der außerbilanziellen Positionen) konnte die EB im Geschäftsjahr 2025 um weitere 534,5 Mio. Euro auf einen neuen Höchstwert von 22,3 Mrd. Euro steigern. In dieser Kennzahl steckt die eigentliche Kraft der Bank. Sie zeigt, dass unsere Kund:innen die EB als verlässlichen Partner wahrnehmen und uns ihr Vertrauen schenken. Zugleich wurden 331,33 Mio. Euro (Vorjahr: 671,62 Mio. Euro) an neuen Krediten zur Finanzierung von Vorhaben in Kirche, Diakonie, Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie für Privatkund:innen zugesagt. 301,64 Mio. Euro entfallen hiervon auf institutionelle Kund:innen und 29,68 Mio. Euro auf Privatkund:innen. Die Entwicklung des Neukreditgeschäfts im Jahr 2025 ist unter Berücksichtigung der herausfordernden Rahmenbedingungen zufriedenstellend.

Bestandskreditgeschäft 2025

Volumen 12/2025 in Mio. Euro, gerundet



Aufgrund unserer konsequent nachhaltigen Geschäftsstrategie schließen wir verschiedene Kundensegmente von der Kreditvergabe aus: z. B. Großkraftwerke, Waffen/Militärgüter, umweltschädliche Produkte/Technologien, Nichteinhaltung von Umweltauflagen, sozial unverträgliche Projekte, unfaire Geschäftspraktiken, Landwirtschaft (z. B. industrielle Massentierhaltung, Gentechnik); diese sogenannte Negativliste wird fortwährend überarbeitet.

Nach wie vor besteht ein hoher Stand an **offenen Kreditzusagen** (einschließlich widerruflicher Kreditzusagen). Im vergangenen

11 €
8,83 Mrd. €

Bilanzsumme

Jahr haben sich diese um 220,60 Mio. Euro auf 887,70 Mio. Euro verringert. Die Kreditinanspruchnahme sank gegenüber dem Jahresende 2024 um 0,8 Prozent auf 5,83 Mrd. Euro. Die von der Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer:innen wurden während des gesamten Berichtszeitraums eingehalten.

Die **Passivseite** ist von folgenden Veränderungen gekennzeichnet: Die **Kundengelder** als unsere wichtigste Refinanzierungsquelle haben sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent auf 6,37 Mrd. Euro erhöht. Innerhalb der Kundeneinlagen kam es dabei zu folgenden Verschiebungen: Während der Bestand an **Spareinlagen** um 15,6 Prozent auf 587,62 Mio. Euro sank, verzeichnete der Bestand an **Sichteinlagen** einen Zuwachs um 3,6 Prozent auf 3,47 Mrd. Euro. Die Summe der **Festgelder** und der **aufgenommenen Gelder** stieg insgesamt um 2,6 Prozent auf 2.166 Mio. Euro.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sind im Berichtsjahr um 23,1 Prozent auf 150,31 Mio. Euro gestiegen. Die **Nachrangverbindlichkeiten** blieben mit 80,13 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, Genussrechte bestehen weiterhin nicht. Die **Bankenrefinanzierungen** haben sich 2025 um 0,6 Prozent auf 1,52 Mrd. Euro verringert.

Die **Bilanzsumme** erreichte im Geschäftsjahr 2025 einen Wert von 8,83 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,71 Mrd. Euro) und blieb damit hinter den angestrebten Wachstumszielen zurück. Dieses Wachstum ist notwendig, um die Ertragskraft der Bank zu stärken und die strategischen Zielgrößen zu erreichen.

Unser **Eigenkapital** betrug am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 873,47 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Kernkapital haben wir auch im Geschäftsjahr 2025 trotz eines unverändert herausfordernden

Umfelds und steigender regulatorischer Anforderungen nochmals gestärkt und konnten das gezeichnete Kapital mit der Aufstockung durch neue Geschäftsguthaben auf 217,37 Mio. Euro steigern (Vorjahr 204,25 Mio. Euro). Vor dem Hintergrund unseres weiteren konsequenten Wachstumskurses ist dies von eminenter Bedeutung und die Basis für unser Kundengeschäft.

Die **Gesamtkapitalquote** der Evangelischen Bank als regulatorisch sehr relevante Kennzahl betrug zum Bilanzstichtag 19,9 Prozent bei einem Mindestwert (einschließlich Kapitalerhaltungspuffer) von 13,8 Prozent und liegt damit weiterhin auf einem komfortablen Niveau. Die Eigenkapitalausstattung wurde durch ergänzende Maßnahmen gestärkt, um Wachstumsambitionen abzusichern, und liegt damit auch unter Berücksichtigung des SREP-Zuschlags in Höhe von 2,5 Prozent über den Mindestanforderungen. Gemäß Kapitalplanung können wir damit auch in den folgenden fünf Jahren die regulatorischen Anforderungen einhalten. Die erwirtschaftete Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2025 bei 13,7 Prozent und damit über dem Zielwert von 12,8 Prozent.

Das **außerbilanzielle Geschäft** ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken: Es fiel um 13,2 Prozent auf 4,78 Mrd. Euro. Darin enthalten sind unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 264,52 Mio. Euro (Vorjahr: 492,31 Mio. Euro), Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 224,85 Mio. Euro (Vorjahr: 234,48 Mio. Euro) sowie Zinsswaps in Höhe von 3,17 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,01 Mrd. Euro). Darüber hinaus besteht eine Reihe weiterer Derivatgeschäfte. Beim **betreuten Kundenanlagevolumen** haben wir gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Zuwachs um 3,7 Prozent erzielt, es betrug zum Jahresende 2025 16,50 Mrd. Euro (Vorjahr 15,91 Mrd. Euro).

Insgesamt sehen wir das Geschäftsjahr 2025 als Bestätigung unserer strategischen Ausrichtung und fühlen uns gleichzeitig bestärkt

darin, unseren eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen, um auch zukünftig die Stabilität der Evangelischen Bank sicherzustellen und sie nachhaltig weiterzuentwickeln. Wir können aus unserem operativen Geschäft ein funktionierendes Geschäftsmodell ableiten und erfolgreich am Markt agieren.

Unsere Aktivitäten

Nachhaltige Positionierung

Die geopolitische Lage zwingt Wirtschaft, Politik und Finanzmarktakteur:innen dazu, die Finanzierung von Rüstungsgütern strategisch neu zu bewerten. Verteidigungsfähigkeit und Wehrhaftigkeit müssen gewährleistet sein und werden. Dass damit zwangsläufig eine uneingeschränkte Aufnahme von Rüstungskonzernen in nachhaltige Finanzprodukte verbunden sein sollte, sehen wir als EB jedoch kritisch. In einem gemeinsam mit anderen Sonderinstituten innerhalb des Genossenschaftsverbunds ausgearbeiteten Papier haben wir uns 2025 ausdrücklich gegen die Aufweichung der Kriterien bei als nachhaltig deklarierten Produkten positioniert.

Gemeinsamer Appell

Die Gesundheits- und Sozialwirtschaft ist mit fünf Prozent der CO₂-Emissionen in Deutschland ein großer Hebel, um die Treibhausgasneutralität voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund hat die Evangelische Bank im Frühjahr 2025 in einem gemeinsamen Appell mit der Diakonie Deutschland gefordert, dass die Bundesregierung diesen Hebel nutzen sollte, indem die Träger sozialer Infrastruktur bei der Wärmewende unterstützt werden. Dazu müsse das bestehende Finanzierungsmodell in der Branche angepasst werden, sodass Investitionen in nachhaltige Projekte – beispielsweise in die energetische Sanierung von Gebäuden durch bessere Wärmedämmung oder den Einbau effizienterer Heizungen – refinanzierbar werden.

Neues Loyalitätsprogramm

Mit unserem EB-MehrWert-Programm haben wir 2025 ein neues Kapitel in unserem Privatkundengeschäft aufgeschlagen – eines, mit dem wir unseren Werten treu bleiben und gleichzeitig den Blick nach vorn richten: Wir wollen in diesem Geschäftssegment wieder wachsen! Im Zentrum des Loyalitätsprogramms steht ein voll automatisiertes System, das die Intensität der Kundenbeziehung abbildet: Je mehr Produkte ein:e Kund:in bei uns nutzt, desto mehr Vorteile erhält sie oder er. Am Ende geht es jedoch nicht nur um Kontomodelle. Vor allem ist es unser Weg, Kundenbeziehungen zu vertiefen, neue Kund:innen zu gewinnen und dabei unsere Stärken als Finanzpartner für Kirche, Diakonie, Gesundheits- und Sozialwirtschaft noch klarer zu positionieren und erlebbar zu machen.

EB-Nachhaltigkeitspreis

Im vergangenen Jahr haben wir zum siebten Mal unseren mit insgesamt 20.000 Euro dotierten Nachhaltigkeitspreis verliehen. Unter dem Motto „Brücken bauen: Was unsere Gesellschaft zusammenhält“ zeichnete die Evangelische Bank Initiativen aus, die Menschen unterschiedlicher (sozialer) Herkunft auf innovative Weise zusammenbringen und Begegnungsräume schaffen, in denen Vorurteile abgebaut, Chancen eröffnet und positive Verbindungen geschaffen werden. Um der hohen Qualität und Vielfalt der insgesamt 172 eingegangenen Bewerbungen gerecht zu werden, wurde darüber hinaus erstmals ein mit 2.500 Euro dotierter Publikumspreis ausgelobt.

LebensWert-Treff

Ebenfalls unter dem Leitthema „Brücken bauen“ haben wir im vergangenen Jahr führende Köpfe aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammengebracht. Dabei ging es um die Frage, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt in Zeiten von demografischem Wandel, Migration und Transformation gelingen kann. Bereits seit 2022 richten wir dieses „LebensWert-Treff“ genannte Diskussionsformat

aus, das sich an Führungskräfte, Entscheider:innen und institutionelle Anleger aus Kirche, Diakonie, Gesundheits- und Sozialwirtschaft richtet. Wir schaffen damit einen Raum, in dem Ideen wachsen, Perspektiven sich erweitern und Netzwerke gestärkt werden – mit einem klaren Bekenntnis zu Optimismus und Verantwortung.

Kirchlicher Energiekreislauf

Die Evangelische Kirche in Deutschland befindet sich inmitten eines tiefgreifenden Transformationsprozesses. Die Frage ist nicht mehr, ob, sondern wie dieser gestaltet wird. Vor diesem Hintergrund bietet der Asset-Manager der Evangelischen Bank, die EB – Sustainable Investment Management GmbH (EB-SIM), mit seinem Fonds- und Dienstleistungskonzept „EB Kirchlicher Energiekreislauf“ seit 2025 eine neue und ganzheitliche Lösung. Dieses Investmentmodell ist ein durchdachter Ansatz, um aus der passiven Verpächterrolle auszubrechen und die enormen, oft brachliegenden Flächenpotenziale kirchlicher Körperschaften als aktiven Hebel für eine langfristige Wertschöpfung zu nutzen. Damit bietet es eine Antwort auf die Frage, wie sich ökologische und ökonomische Aspekte im kirchlichen Kontext synergetisch verbinden lassen.

Brief an den Bundesfinanzminister

Im Herbst 2025 fanden im Deutschen Bundestag die Beratungen über den Gesetzentwurf zur Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen von Ländern und Kommunen statt. Im Vorfeld dieser Beratungen hat die Evangelische Bank in einem Brief an den Bundesfinanzminister darauf gedrungen, die Gesundheits- und Sozialwirtschaft in die Förderlogik des Sondervermögens einzubeziehen und dabei die Mittelvergabe an realen Bedarfen zu orientieren – ohne Unterscheidung nach kommunaler, freigemeinnütziger und konfessioneller Trägerschaft. Entscheidend müsse sein, wo der Bedarf am größten ist: „Wer die finanziellen Mittel lediglich nach formalen Zuständigkeiten verteilt, riskiert, dass ausgerechnet die Schwächsten leer ausgehen“, hieß es in unserem Schreiben.



Der LebensWert-Treff 2025 zeigte, wie Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam Brücken für den gesellschaftlichen Zusammenhalt bauen können.



Pfandbriefgeschäft

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Weiterentwicklung unseres Pfandbriefgeschäfts. Bis 2028 wollen wir mindestens 1 Mrd. Euro am Markt platzieren. Auf dem Weg dorthin haben wir 2025 wichtige Meilensteine erreicht. So wurde neben der Emission von weiteren Pfandbriefen im Wert von ca. 250 Mio. Euro unser erster Inhaberpfandbrief erfolgreich an der Börse Hannover gelistet. Anfang 2026 hat die Ratingagentur S&P Global Ratings unser Pfandbriefgeschäft erneut turnusgemäß überprüft – mit erfreulichem Ergebnis: Die EB hält weiter das bestmögliche Ratingergebnis von „AAA“ mit Ausblick „stabil“.

Unsere Zukunft

Auch in anspruchsvollen Zeiten halten wir an unserer klaren Vision fest: Gemeinsam mit unseren Kund:innen wollen wir eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft gestalten.

Wirtschaftlicher Erfolg zählt dabei unverändert zu den zentralen Voraussetzungen, um dieses Ziel zu verwirklichen. Die Fundamentaldaten für unser Geschäftsmodell sind trotz aller Herausforderungen weiterhin intakt – in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft erkennen wir nach wie vor deutliche Wachstumschancen.

Im Fokus unserer Aktivitäten stehen auch künftig die Stärkung unserer Ertragskraft und unseres Eigenkapitals, der weitere Ausbau unserer Risikotragfähigkeit sowie die verlässliche Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen.

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2025

Es ist mir eine große Freude, mich mit diesem Bericht erstmals als Vorsitzende des Aufsichtsrats an die Mitglieder der Evangelischen Bank zu wenden. Mein besonderer Dank gilt meinem Vorgänger, Herrn Edgar Schneider, der nach vielen erfolgreichen Jahren im Aufsichtsrat und als dessen Vorsitzender zum 31. Dezember 2025 aus dem Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden ausgeschieden ist. Seine engagierte und kompetente Leitung hat die Arbeit des Gremiums maßgeblich geprägt. Seit dem 1. Januar 2026 unterstützt er mich als erster stellvertretender Vorsitzender und hat mir den Übergang in meine neue Aufgabe in hervorragender Weise erleichtert.

Auch im Geschäftsjahr 2025 hat die Evangelische Bank die anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgreich gemeistert und ihre hohe Resilienz eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zeitraum sämtliche ihm nach Gesetz, regulatorischen Vorgaben, Satzung sowie Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und den Vorstand der Evangelischen Bank beraten, begleitet und überwacht.

In einem kontinuierlichen und konstruktiven Austausch mit dem Vorstand wurden die wesentlichen Themen der Bank, ihrer Kund:innen sowie des Marktumfelds intensiv erörtert. Dadurch konnten zentrale Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung des Hauses gestellt werden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Bank relevanten Sachverhalte – insbesondere zur Geschäftspolitik, strategischen Ausrichtung, Unternehmensplanung und -steuerung sowie zu Compliance- und Vergütungssystemen.

Die Herausforderungen des Marktumfelds sowie die Auswirkungen auf die Bank und ihre Kund:innen wurden in gemeinsamen Sitzungen detailliert bewertet. Aufsichtsratsseitig standen zudem aufsichtsrechtliche Prüfungen im Fokus, darunter die Nachschauprüfung gemäß § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG durch die Deutsche Bundesbank im Auftrag der BaFin.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus auch zwischen den Sitzungen in engem Austausch mit dem Vorstand, sodass das Gremium laufend über wesentliche Entwicklungen informiert war und in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung frühzeitig einbezogen wurde. Zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstands wurden uns stets rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt.

Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen des Gesamtaufichtsrats sowie 17 Sitzungen der Ausschüsse statt, darunter zwei in virtueller Form. Ergänzend wurden erforderliche Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Sitzungen des Aufsichtsratsplenums

Schwerpunktmäßig beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Jahr 2025 neben den bereits dargestellten Themen insbesondere mit:

- der Eigenkapitalplanung,
- der geschäftlichen Entwicklung einschließlich Risikobericht,
- der Entwicklung der Unternehmen des EB-Konzerns,
- den Geschäfts- und Risikostrategien der Bank, insbesondere der neuen DOR-Strategie sowie den angepassten IT- und Treasury-Strategien,
- der zukünftigen Ausrichtung des Vertriebs,
- der Überarbeitung des Verhaltenskodex der Bank,

- der Bewertung interner und externer IT-Sphären im Hinblick auf Gefährdungspotenziale,
- der zukünftigen Besetzung des Aufsichtsrats sowie dem Wechsel im Vorsitz zum 1. Januar 2026

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Ausschüsse tagten regelmäßig und unterstützten die Arbeit des Gesamtgremiums. Der Aufsichtsrat wurde umfassend über die Arbeit der Ausschüsse informiert.

Nachhaltigkeitsausschuss

Der Nachhaltigkeitsausschuss traf sich im Berichtsjahr viermal. Er beschäftigte sich mit allen wesentlichen Aspekten nachhaltiger Unternehmensführung in den Dimensionen Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G). Wichtige Themen waren u. a.:

- Umsetzung der CSRD,
- Diskussion des ISS-ESG-Ratings und Ableitung von Maßnahmen,
- Fortschritt des Nachhaltigkeitsprogramms 2023–2027,
- Analyse künftiger regulatorischer Anforderungen.

Der Ausschuss stand dazu im inhaltlichen Austausch mit dem Beirat Nachhaltigkeit sowie den zuständigen Direktionen der Bank.

Kredit- und Risikoausschuss

Der Ausschuss tagte viermal und befasste sich insbesondere mit:

- vorlagepflichtigen Kreditengagements,
- der Risikolage der Bank,
- dem Stresstestprogramm und seinen Ergebnissen,
- Auswirkungen der Sonderprüfung gemäß § 44 KWG auf das Risikodeckungspotenzial,

- dem SREP-Bescheid der BaFin,
- der institutsindividuellen Betroffenheitsanalyse zur § 44 KWG-Prüfung bei der Atruvia AG und einem Subunternehmen,
- der aktuellen Risikolage im institutionellen Kreditgeschäft mit Schwerpunkt im Gesundheits- und Pflegebereich.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss trat viermal zusammen. Zu seinen Schwerpunkten zählten:

- die Begleitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung,
- die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems,
- die Mängelverfolgung im Zusammenhang mit der § 44 KWG-Sonderprüfung,
- die Erörterung der Quartalsberichte der Internen Revision sowie der Direktion Compliance & Recht,
- die Durchführung einer eigenen Prüfungshandlung zum Jahresabschluss durch ein Ausschussmitglied.

Personal- und Vergütungsausschuss

Der Ausschuss, der zugleich als Nominierungsausschuss fungiert, tagte fünfmal. Er behandelte u. a.:

- den Bericht des Vorstands zu den Vergütungssystemen,
- die Überwachung der Angemessenheit der Vergütungssysteme in Bezug auf Risiko-, Kapital- und Liquiditätsmanagement,
- die Tantiemezahlungen an die Vorstandsmitglieder,
- die Nachfolgeplanung auf Vorstandsebene und im Aufsichtsrat,
- Themen wie Talentmanagement, Führungskräfteentwicklung und Diversität,
- die Vertragsverlängerung des Vorstandsmitglieds Olaf Kreuzberg.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen erforderliche Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und wurden von der Bank angemessen unterstützt. Neben individuellen Weiterbildungen nahmen sie gemeinsam an einem Webinar des „Instituts für Aufsichtsorgane Colette Sternberg“ zu aktuellen regulatorischen Themen teil. Neue Mitglieder absolvierten zusätzliche Einführungsseminare an der Akademie Deutscher Genossenschaften e. V.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat führte auf Grundlage seiner Richtlinie zur Eignungsbewertung eine umfassende Selbstevaluierung durch. Ergebnis: Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistungsfähigkeit des Gremiums entsprechen sowohl den bankaufsichtlichen Vorgaben als auch dem eigenen Selbstverständnis.

Vorstand und Aufsichtsrat haben zudem den Corporate Governance Kodex im Hinblick auf die CSRD angepasst. Der aktuelle Kodex sowie die jährliche Entsprechenserklärung sind auf der Internetseite der Bank veröffentlicht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2025

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Evangelischen Bank, der Lagebericht sowie der aufzustellende Konzernabschluss (samt Konzernlagebericht) für das Geschäftsjahr 2025 wurden vom Genoverband e. V. unter Einbeziehung der Buchführung geprüft, als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer des Genoverbands e. V. hat in der Prüfungsschlussitzung des Aufsichtsrats am 8. Mai 2026 über die wesentlichen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung und in der Aufsichtsratssitzung am 22. Mai 2026 der Konzernabschlussprüfung berichtet. Ferner hat der zuständige Prüfungsausschuss umfassend über die Prüfungsergebnisse beraten. Er hat infolgedessen auch dem Aufsichtsrat empfohlen, sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Jahresüberschusses anzuschließen sowie dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat hat nach einer ausführlichen Beratung keine Einwände gegen die Prüfungsergebnisse erhoben und den aufgestellten Jahresabschluss nebst dem Lagebericht der Bank sowie den aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht für das Berichtsjahr geprüft und gebilligt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Das zusammengefasste Prüfungsergebnis wird der Generalversammlung am 11. Juni 2026 bekannt gegeben.

Personalia

In seiner Sitzung vom 5. September 2025 hat der Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Herrn Olaf Kreuzberg als Mitglied des Vorstands mit Wirkung vom 1. Juni 2026 beschlossen. Wir danken Herrn Kreuzberg für seine wertvolle Arbeit und sehen einer weiterhin erfolgreichen Zusammenarbeit entgegen.

Die Bank und die Generalbevollmächtigte Frau Hofmann-Lauer haben ihre Zusammenarbeit zum 31. Dezember 2025 beendet.

Turnusgemäß scheiden Frau Prof. Dr. Hartmann, Frau Dr. Weingärtner, Herr Prof. Dr. Unruh und Herr Schneider aus dem Aufsichtsrat aus. Die drei erstgenannten stellen sich erneut zur Wahl; der Aufsichtsrat empfiehlt ihre Wiederwahl. Herr Schneider steht aufgrund der Altersgrenze nicht erneut zur Verfügung. Wir danken ihm ausdrücklich für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Zur Wahl vorgeschlagen wird außerdem Herr Dr. Michael Meyer, ehemaliges Mitglied des Vorstands der Sparkasse Düsseldorf.

Aktuelle Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie ihren Tätigkeiten sind auf der Website der Evangelischen Bank einsehbar. Diese Informationen werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich geprüft und aktualisiert.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Führungskräften und Mitarbeitenden für ihre hervorragende Arbeit in einem herausfordernden wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld. Unser ausdrücklicher Dank gilt ebenfalls unseren Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitgliedern für ihre Treue und das Vertrauen in die Evangelische Bank.

Kassel, im Mai 2026

Sabine Korb-Chrosch, Vorsitzende des Aufsichtsrats



Sabine Korb-Chrosch, Vorsitzende des Aufsichtsrats
der Evangelischen Bank



EB-Gruppe – ein Netzwerk aus Kompetenzen

In der EB-Gruppe stehen unsere Kund:innen mit ihren Bedürfnissen im Vordergrund. Wir hören zu, um zu verstehen. Dazu bündeln wir die Kompetenzen in der gesamten EB-Gruppe und ganz konkret in unseren Tochtergesellschaften. Zu unserem Angebot gehören die Unterstützung bei der Analyse und Maßnahmenableitung für den Immobilienbestand ebenso wie die Beratung zu Anlageprodukten.



Change Hub GmbH:

Co-creating social impact

Die Change Hub GmbH (Change Hub) stärkt die Zukunftsfähigkeit der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie der Kirche in Deutschland durch konsequente Transformationsbegleitung und systemische Innovationsarbeit. Mit ihrem Trendradar beobachtet und analysiert sie kontinuierlich relevante Entwicklungen, bewertet deren Auswirkungen auf Geschäftsmodelle, Organisationen und Märkte und übersetzt sie in konkrete strategische Handlungsoptionen. So schafft

sie Orientierung in einem zunehmend dynamischen Umfeld und unterstützt Entscheider:innen dabei, Chancen frühzeitig zu erkennen und wirksam zu nutzen. Als Plattform innerhalb der EB-Gruppe verbindet der Change Hub Strategie, Innovation und Umsetzung mit dem klaren Ziel, langfristige Wirkung zu entfalten.

Über ein belastbares Netzwerk identifiziert der Change Hub relevante Trends, macht Handlungsfelder sichtbar und entwickelt gemeinsam mit Entscheider:innen tragfähige Lösungen. Der Change Hub schafft dafür strukturierte Räume für Austausch, Co-Creation und strategische Weiterentwicklung. Organisationen werden bei Strategieprozessen, Geschäftsmodellentwicklung, Innovationsdesign sowie bei der nachhaltigen Ausrichtung ihrer Angebote und Strukturen begleitet. Der Change Hub versteht sich dabei nicht nur als Impulsgeber, sondern als aktiver Mitgestalter einer resilienten Zukunft der Gesundheits- und Sozialwirtschaft.



Organisationen aus der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie der Kirche konnten in Erstgesprächen, Fachveranstaltungen oder konkreten Transformationsprojekten begleitet werden.



zentrale Megatrends bildeten die Grundlage für die Ableitung strategischer Implikationen für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Daraus entstanden praxisnahe Orientierungsrahmen, Innovationsimpulse und konkrete Unterstützungsformate für Strategieentwicklung und Zukunftsdesign.



EB-Kundenservice

EB-Kundenservice GmbH:

Servicekompetenz seit 25 Jahren

Die EB Kundenservice GmbH (EB-KS) wurde vor 25 Jahren als zentrales Eingangsportal für sämtliche Aufträge privater und institutioneller Kund:innen der Evangelischen Bank gegründet – mit besonderem Fokus auf die Erfüllung von Serviceanliegen. Die knapp 60 Mitarbeitenden kümmern sich insbesondere um Fragen und Änderungswünsche zu Produkten, Zahlungsverkehrsdienstleistungen, digitalen Lösungen der Online-Präsenz oder vereinbaren Termine mit Beratungsspezialist:innen in der EB. Alle Anliegen unserer Kund:innen werden schnell, zielgerichtet und professionell über die jeweils bevorzugten Kommunikationskanäle bearbeitet.

Im Mittelpunkt steht dabei stets ein positives Kundenerlebnis. Dass dieser Anspruch erfolgreich umgesetzt wird, zeigt u. a. die kontinuierliche Verbesserung wichtiger Servicekennzahlen. So konnten Erreichbarkeit und Wartezeiten in der telefonischen Kundenbetreuung in den vergangenen Jahren spürbar reduziert werden.



Kundenkontakte hatten Mitarbeitende der EB-KS im vergangenen Jahr mit Kund:innen der Bank.



EB-RE

EB-Real Estate GmbH & Co. Management KG:

Immobilienverwaltung für eine bessere Welt

Die EB-Real Estate GmbH & Co. Management KG (EB-RE) fungiert als maßgebliche Instanz für den Betrieb, die Vermietung und die Verwaltung von eigenen Immobilien. Die EB-RE übernimmt die Verwaltung eines diversifizierten Immobilienportfolios im Stadtgebiet Kassel. Die Beziehungen zu ihren Geschäftspartner:innen sind durch langfristige Mietverträge geprägt, wobei die EB-RE sicherstellt, dass die Interessen beider Seiten nachhaltig berücksichtigt werden. Zu den anspruchsvollen Kund:innen zählen Bildungseinrichtungen, kirchennahe Dienstleister und Körperschaften des öffentlichen Rechts.

2,3 Mio. €

Umsatz im Geschäftsjahr

Seit 1994

Immobilienexperte der EB



15.318 m²

vermietete Fläche ohne Leerstand



EB-SIM

Investments für eine bessere Welt

EB – Sustainable Investment Management GmbH:

Investments für eine bessere Welt

Die EB – Sustainable Investment Management GmbH (EB-SIM) ist ein spezialisierter Asset Manager für institutionelle und private Investor:innen. Sie verbindet fundierte Nachhaltigkeitsexpertise mit aktivem Asset Management und einem langfristig ausgerichteten Investmentansatz.

Im Zentrum steht das hauseigene WIW-Konzept. Es kombiniert ethisch-ökologische Ausschlusskriterien, den proprietären KI-gestützten EB-ESG-Score sowie den aktiven Dialog mit Unternehmen und Emittenten und integriert diese systematisch in den Investmentprozess. Das Investmentverständnis der EB-SIM basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Werten ihrer Muttergesellschaft, der Evangelischen Bank.

Impact-Anlegerstudie: Lediglich 14 Prozent der befragten Anleger:innen kennen den Begriff „Impact Investment“

EB-ESG-Score: Nur mit Nachhaltigkeitsaspekten ist ein Unternehmen ganzheitlich bewertet.

Engagement-Seminar – wenn Studierende zu aktiven Engagement-Akteur:in-

nen werden. Wie sieht Investment Engagement aus, wenn es den Hörsaal verlässt und auf die Realität von Unternehmensdialogen trifft?

7,23 Prozent EB-Multi-Asset Conservative Performance

(29.12.2024 – 31.12.2025, AK I) – ein gut performender konservativer Mischfonds



EB-SRE

EB-Sustainable Real Estate GmbH:

Immobilien für eine bessere Welt

Die EB-Sustainable Real Estate GmbH (EB-SRE) ist spezialisiert auf die nachhaltige Optimierung und Entwicklung von Immobilien der Kirche, Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Mit einem integrierten Leistungsangebot aus drei Geschäftsfeldern begleitet die EB-SRE ihre Kund:innen entlang des gesamten immobilienwirtschaftlichen Wertschöpfungsprozesses.

Portfolioanalyse

Die EB-SRE bietet mit dem cloudbasierten EB-Immo-Scoring eine speziell für Kirche, Gesundheits- und Sozialwirtschaft entwickelte Plattform, die einen schnellen, kennzahlenbasierten Überblick über



Wert- und Nachhaltigkeitsaspekte von Immobilien auf Objekt- und Portfolioebene ermöglicht. Das Tool erlaubt es, den gesamten Immobilienbestand unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten zu erfassen.

Projektentwicklung

Die EB-SRE entwickelt Immobilienprojekte für kirchliche und soziale Träger – von der Grundstückssicherung über die Planungs- und Genehmigungsphase bis hin zur Realisierung. Dabei werden projektspezifische Strukturen, etwa in Form von Zweckgesellschaften, gezielt eingesetzt, um Vorhaben effizient und rechtssicher umzusetzen.

Immobilienberatung

Die EB-SRE berät kirchliche und soziale Träger bei der strategischen Weiterentwicklung ihrer Immobilien – von Standort-

und Potenzialanalysen über Entwicklungskonzepte bis hin zur Begleitung konkreter Bauprojekte. Im Mittelpunkt steht stets die Verbindung aus immobilienwirtschaftlicher Expertise und einem tiefen Verständnis für die spezifischen Anforderungen und Werte der betreuten Organisationen.



Jahresbilanz zum 31. 12. 2025

Aktivseite

	Euro	Euro	Geschäftsjahr		Vorjahr
			Euro	Euro	TEuro
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			0,00		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			57.702.848,29		58.258
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	57.702.848,29				(58.258)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	57.702.848,29	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			1.084.681.425,04		990.773
b) andere Forderungen			8.995.449,38	1.093.676.874,42	11.482
4. Forderungen an Kunden				5.491.028.267,67	5.528.968
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	2.415.981.673,29				(2.276.718)
Kommunalkredite	1.521.012.221,89				(1.538.860)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		352.377.237,12			338.621
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	352.377.237,12				(338.621)
bb) von anderen Emittenten		1.014.223.235,24	1.366.600.472,36		975.679
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	944.520.114,43				(894.256)
c) eigene Schuldverschreibungen			3.166.955,64	1.369.767.428,00	2.775
Nennbetrag	3.400.000,00				(3.000)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				627.899.267,31	595.905
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			48.316.384,01		48.989
darunter:					
an Kreditinstituten	920.132,70				(1.593)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.671.673,24	49.988.057,25	1.674
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	46.688,24				(47)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				29.141.864,25	29.142
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				793.125,00	969
darunter: Treuhandkredite	793.125,00				(969)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			897.846,54		795
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			253.956,26	1.151.802,80	0
12. Sachanlagen				54.865.741,24	56.778
13. Sonstige Vermögensgegenstände				15.105.695,77	18.459
14. Rechnungsabgrenzungsposten				2.407.104,92	1.668
15. Aktive latente Steuern				39.200.000,00	52.460
Summe der Aktiva				8.832.728.076,92	8.713.393

Den **Jahresabschluss** finden Sie unter:

➞ eb.de/berichte

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss wurde vom Genoverband e.V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Jahresbilanz zum 31. 12. 2025

Passivseite

	Euro		Geschäftsjahr		Vorjahr
			Euro	Euro	TEuro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			93.195.305,33		20.442
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1.426.069.925,27	1.519.265.230,60	1.508.537
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		559.307.495,83			654.893
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		28.312.116,05	587.619.611,88		41.391
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		3.468.630.179,00			3.349.788
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.166.393.131,29	5.635.023.310,29	6.222.642.922,17	2.111.480
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			150.308.079,59		122.134
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	150.308.079,59	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				793.125,00	969
darunter: Treuhandkredite	793.125,00				(969)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				6.629.768,20	6.184
6. Rechnungsabgrenzungsposten				160.063,86	251
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			41.924.111,60		42.201
b) Steuerrückstellungen			0,00		3.051
c) andere Rückstellungen			17.532.099,32	59.456.210,92	16.894
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				80.132.914,40	80.132
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				347.885.000,00	326.585
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				0
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			217.370.140,00		204.247
b) Kapitalrücklage			60.740.983,16		60.741
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		65.000.000,00			63.500
cb) andere Ergebnisrücklagen		91.240.000,00	156.240.000,00		89.550
d) Bilanzgewinn			11.103.639,02	445.454.762,18	10.422
Summe der Passiva				8.832.728.076,92	8.713.393
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		224.848.068,81			234.477
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	224.848.068,81		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		264.521.992,81	264.521.992,81		492.308
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				0



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	TEuro
1. Zinserträge				
a) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		184.253.687,58		215.783
b) aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		21.289.006,42	205.542.694,00	17.485
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00			(0)
2. Zinsaufwendungen			127.577.863,11	141.338
darunter: erhaltene negative Zinsen	7.246,21			(8)
3. Laufende Erträge				
a) aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			19.994.715,94	9.995
b) aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.330.855,58	1.388
c) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				13.141
5. Provisionserträge			28.947.151,96	27.738
6. Provisionsaufwendungen			8.849.251,38	7.189
7. Nettoaufwand des Handelsbestands				0
8. Sonstige betriebliche Erträge			3.602.724,10	5.510
9. [gestrichen]			0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		32.066.980,70		29.858
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		8.582.573,59	40.649.554,29	6.507
darunter: für Altersversorgung	2.742.781,78			(1.190)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			31.477.609,82	32.126
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				3.132
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				2.012
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	11.604
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			8.026.434,12	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			360.641,62	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	3.357
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0
18. [gestrichen]				0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			56.321.965,04	60.632
20. Außerordentliche Erträge			0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			23.884.155,34	13.854
darunter: latente Steuern	13.259.683,00			(-3.157)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			42.367,41	57
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				36.300
25. Jahresüberschuss			11.095.442,29	10.420
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			8.196,73	2
			11.103.639,02	10.422
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0
			11.103.639,02	10.422
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00	0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0
29. Bilanzgewinn			11.103.639,02	10.422

Impressum

Herausgeber

Evangelische Bank eG
Ständeplatz 19, 34117 Kassel

Verantwortlich

Thomas Katzenmayer, Vorsitzender des Vorstands

Redaktion

Carolin Caliebe (Leitung)
Melanie Lacroix
Andreas Köster

Konzept, Design und Umsetzung

wirDesign communication AG, www.wirdesign.de

Fotografie

Sascha Mannel – Visual Branding, Kassel (S. 5, 6, 12, 17)
AdobeStock, Studio Romantic (S. 7)
AdobeStock, Halfpoint (S. 7)
AdobeStock, offsuperphoto (S. 7)

© Mai 2026